



Johann Kaspar Schiller.



Elisabeth Dorothea Schiller.

Petersburg, 8. Mai. Bei der Newskiwertfischerei gestern ein Feuer aus 14 Häusern wurden eingeschert. Entstehungsurache unbekannt.

Petersburg, 8. Mai. Die Stadt Chenping im Gov. Kjelze ist durch Feuer heimgesucht worden. Mehr als 120 Häuser sind in Asche gelegt.

Konstantinopel, 8. Mai. Nach Yemen sind 25,000 Mann beordert. Sobald diese in Yemen sein werden, steigt die Zahl der dortigen Truppen auf 108 Bataillone, von denen jedoch die unzuverlässigen syrischen Bataillone für Kampfoperationen unzuverlässig sind.

Schillerfeiern.

Wien, 8. Mai. Hier begannen gestern vormittag die Schillerfeiern mit einem festlichen Aufzug von etwa 60,000 Kindern der Volksschule zum Schillerdenkmal, wo eine Guldigungsfeier stattfand.

New-York, 7. Mai. Schillers 100. Todestag wird in allen größeren Städten der Vereinigten Staaten durch Feiern der Universitäten und durch volkstümliche Festlichkeiten sowie zahlreiche Veranstaltungen der deutschen Vereine aus würdigste begangen. In Chicago und Cincinnati verteilen sich die Festlichkeiten auf drei Tage. In New-York machte sich der Beginn der Schillerfeier heute vielfach bemerkbar. In zahlreichen Kirchen wurde von der Kanzel des Dichters gedacht.

Berichtssaal.

München, 8. Mai. Die Schwurgerichtsverhandlung gegen das Raubmörderpaar Johann und Barbara Huber, die am 1. Dezember v. Jrs. das Dienstmädchen Falck ermordet und beraubt hatten, ist beendet. Johann Huber wurde zum Tode, seine Frau Barbara zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Frau brach bei Schluss der Verhandlung zusammen, der Mann erklärte, das Urteil nicht annehmen zu wollen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 8. Mai. Landesprodukten-Börse. In der abgelaufenen Woche bewegte sich das Geschäft in ruhigen Bahnen, ohne nennenswerte Veränderungen. Das Angebot naher Ware von den 3. Bt. in Frage kommenden Exportländern Argentinien und Russland bleibt anhaltend schwach und Preise stabil. Für russische Weizen, die zur Mischung unentbehrlich scheinen, zeigte sich vermehrte Nachfrage.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württembergischer M. 19.25 bis 19.50, Uffa M. 18.75 bis 19.—, Laplata M. 19.— bis 19.25, Aernen, Oberländer M. 20.50, Unterl. M. 19.50 bis 19.75, Dinkel M. 12.50 bis 13.—, prima M. 13.60, Roggen württ. M. 15.50 bis 16.—, russischer

M. 16.25 bis 16.50, Hafer württ. M. 15.25 bis 15.50, prima M. 15.50 bis 16.—, russischer 15.25—15.75, Mais Laplata M. 13.50 bis 14.—, Mixed M. 12.75, Yellow M. 13.—. Mehlpreise pro 100 Kilogr. incl. Sack: Mehl Nr. 0: M. 29.— bis 30.—, Nr. 1: M. 27.— bis 28.—, Nr. 2: M. 25.50 bis 26.50, Nr. 3: M. 24.— bis 25.—, Nr. 4: M. 21.— bis 22.—, Suppengries M. 29.— bis 30.—, Meie M. 9.75.

Fruchtschranne Ebingen vom 8. Mai 1905.

Verkauf	Erbs	Böckster	mittl.	niederster	auf
Btr.	Markt	Markt	Markt	Markt	Pfa.
Gerste	1.62	15 38	—	9 50	—
Haber	114.70	946 21	8 48	8 24	8 06
Kernen	34.72	368 03	—	10 60	—

Zus. 151 Btr. 04 Pfd. Erbs 1329 M. 62 Pfa.
Unverkauft ausgestellt: 28 Sacke Kernen, 19 Haber, 0 Gerste.

Amliches.

Ausgeschrieben: eine Hauptlehrstelle an der mittleren Abteilung der Realschule in Ebingen.
Reichs-Gesetzblatt Nr. 18 enthält: Zusatzvertrag zum Handels-, Zoll- und Schiffsahrtsvertrage zwischen Deutschland und Rumänien vom 21. Oktober 1893; Nr. 19: Gesetz, betreffend die Kontrolle des Reichshaushalts, des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen und des Haushalts der Schutzgebiete. — Gesetz, betreffend Aufhebung des § 42 Nr. 6 des Reichsbeamtengesetzes vom 31. März 1873.

Ein Kapitel über Haushaltsseifen und ihre erforderlichen Eigenschaften.

Für die praktische Bewertung der Seifenwirkung kommt zunächst die das Wasser weichmachende Kraft der Seife in Frage, denn bevor nicht die Salze des Wassers, welche dessen Härte bedingen, herausgebracht sind, kann die Seife nicht wuschend wirken. Am größten ist die wasserweichmachende Kraft bei denjenigen Seifen, die selbst leicht in Wasser löslich sind und die leicht zum Schäumen mit Wasser gebracht werden können. Diese leichtlöslichen Seifen besitzen die hervorragende Eigenschaft, die Gewebe leicht zu benetzen, d. h. leicht aufnahmefähig für die nachdringende Seifenlösung zu machen. Die Stärke der Seifenlösung bildet natürlich hier einen beachtenswerten Faktor für die Reinigungswirkung, denn es ist einleuchtend, daß eine konzentrierte Seifenlösung energischer wirken muß, als eine verdünntere. Wenig einflußreich ist die Temperatur. Im allgemeinen kann man sagen, daß mit leichtlöslichen Seifen im lauwarmen Wasser gearbeitet werden kann, um vollständige Reinigung zu erzielen; heißes, ja selbst kochendes Wasser muß hingegen dort genommen werden, wo harte, schwer lösliche Seifenarten bei der Wäsche in Anwendung kommen.

Die Hauptseifenwirkung aber besteht in der Fähigkeit der Seife, die den Schmutz zusammenklebenden Fettbestand-

teile in die denkbar feinste Verteilung zu bringen. Der Fettstoff des Schmutzes wird durch die Seifenlösung hinweggenommen und der Schmutz von den Wäschegegenständen losgerissen. Die losen Schmutzpartikelchen sind nun in dem vielen Schaum verteilt, und es bedarf nur noch einer leichten bequemen Fortspülung mittelst reinen Wassers, um das Waschobjekt sauber in den Händen zu haben.

Um also den Prozeß der Reinigung klar zu machen, sei erwähnt, daß das Reinigen, das Waschen der Wäschestücke in zwei Phasen erfolgt; erstens gilt es, das den Schmutz festhaltende und zusammenklebende Fett zu beseitigen, und zweitens muß nach erfolgter Freilegung des Schmutzes dessen Entfernung bewirkt werden, welches leicht mit reinem Wasser unter Zuhilfenahme und von wenig mechanischer Bewegung zu erreichen ist.

Diese Wirkung wird aber nun von der Seife am besten erzielt, welche die folgenden Eigenschaften besitzt:

- die Seife muß vollständig rein, d. h. sie muß ein aus allerreinigen Fettstoffen hergestelltes Produkt sein;
- sie darf keine sogenannten Füllungen (minderwertige Fremdkörper) enthalten, die nur den Zweck haben, den Käufer in Betreff des Gewichtes und Umfanges zu täuschen, aber sonst nicht den geringsten Wert haben;
- scharfe Bestandteile müssen vollständig ausgeschlossen sein. Solche scharfen Chemikalien werden vielen minderwertigen Seifen beigelegt, um deren Wirkung zu erhöhen. Sie sind für die Gewebe einfach verderblich;
- sie muß einen möglichst hohen Fettgehalt haben, denn dieser bedingt die Ausgiebigkeit der Seife und macht dieselbe ökonomisch im Gebrauch. Es kommt also nicht auf die Größe des Stückes, sondern auf den Grad des Fettgehaltes an, um zu erkennen, ob eine Seife „billig“ oder „teuer“ ist.

Treffen nun bei einer Seife alle die oben angeführten Vorbedingungen zu, so wird sie auch die an dieselbe von der Hausfrau gestellten Erfordernisse erfüllen, nämlich:

- sie löst jeden Schmutz leicht und
- reduziert den körperlichen oder mechanischen Kraftaufwand beim Waschen auf das Mindestmaß;
- sie greift das Gewebe nicht an.

In der Theorie haben wir also die entsprechenden Eigenschaften, welche die Haushaltsseife besitzen muß, konstatiert. Wie steht's aber in der Praxis? Seit Jahrhunderten wird Seife gemacht und diese erfüllte am Ende auch ihren Zweck, einen Zweck, der heutzutage aber nicht mehr dem Kulturstand der Völker entsprechen dürfte. Die Seifenfabrikation hat den Boden des Handwerksbetriebes verlassen und ist ein Teil der chemischen Großindustrie geworden. Der Großbetrieb arbeitet mit den neuesten Errungenschaften der stets fortschreitenden Technik, und mit der Arbeit immer und immer wieder vervollkommener Apparate ist es natürlich möglich geworden, das Produkt mehr und mehr zu verbessern und zu veredeln, um schließlich ein Fabrikat zu liefern, wie wir es im Obigen geschildert haben.

Wenn wir um unsere Blicke auf die einzelnen besonders beachtenswerten Fabrikate der Seifen-Großindustrie werfen, so leuchtet vor allen ein Produkt nicht nur durch den charakteristischen Namen, unter welchem es in den Handel gebracht ist, sondern auch durch seine ganz besonderen Qualitätseigenschaften hervor. Es ist dies die Sunlight-Seife! Wenn ihr Name auch ausländisch klingt, so hat sie sich doch in deutschen Landen ein gutes Heimatsrecht erworben. Ihre Fabrikationsstätte befindet sich auch in der industriereichen Gegend der Stadt Mannheim, wo die ausgedehnten Sunlight-Seifenwerke entstanden sind.

Es müssen wohl sehr begründete Eigenschaften vorhanden sein, welche der Sunlight-Seife ihren Welttrium und ihren Absatz in allen zivilisierten und nicht zivilisierten Ländern und Erdteilen erworben haben.

Auswärtige Todesfälle.

Gestorben: August Daur von Weizlosen, 24 J.; in Schramberg: Joh. Rep. Gräner, 60 J.; in Schwemingen: Christian Kohler, 10 J. 7 Mon.; in Zuttlingen: Ferdinand Montigel, Instrumentenmacher, 53 J.; in Jungingen: Andr. Bock, Waldschütz a. D., 72 J.; in Bingen: Anton Fleisch, Schreinermeister, 63 J.; in Ravensburg: Ferdinand Reinhardt, Färbermeister, 65 J.; in Heuborf: Rosa Fischer geb. Alge, 69 J.; in Rengetsweller: Anton Fecht, 16 J.

Druck der Genossenschaftsdruckerei Ebingen.

Die B. Hofmann'sche Buchdruckerei in Wildbad

empfiehlt sich zur Lieferung aller Arten

Druck-Arbeiten

in Schwarz und Buntdruck.

Sorgfältige Ausführung.

Rasche Lieferung.

Billige Preise.



* Wie wir erfahren, brannte gestern abend zwischen 11 und 12 Uhr eine hohle Eiche in der Hartmannshut, oberhalb des hohen Ackers, und konnte der im Entstehen begriffene Waldbrand durch rasches Eingreifen des Feuerwehrrückkommandanten, sowie einiger Offiziere, welche zufällig im Gasth. z. Eichen beisammen war, durch Einwerfen von Erde gelöscht werden. Ein hierbei angewandter Minenapparat soll, wie berichtet wird, seine Funktion versagt haben. Auf welche Weise das Feuer entstanden ist, ist bis jetzt unbekannt.

Schillerfeier.

Bei außerordentlich günstiger Witterung war es gestern möglich, das den Bemühungen des Schillerkomites so gut gelungene Programm in allen seinen Teilen auszuführen. Nachte auch der Himmel anfangs ein trübes Gesicht, so wurde dasselbe doch wieder freundlicher, als die weißen Feen sich auf dem Bahnhof einfanden, wo sich ein Festzug aufstellte. Die Schuljugend, sämtliche Vereine und ein Teil der Einwohner zogen unter den Klängen der Feuerwehrrückkommandanten durch die besagten Straßen zur Turnhalle, wo sich schon eine große Menge angesammelt hatte. Nämlich lange dauerte es, bis das außerordentlich reichhaltige Programm abgewickelt war. Es folgten Darbietungen für das Ohr und das Auge. Die Vorträge der Kgl. Kapelle wechselten wiederum mit denen des Liedestranges. Die herrlichen Lieder: „Die Himmel rühmen“, „Stumm schläft der Sänger“ und der „Festgesang an die Künstler“ erfreuten jedermanns Herz. Allgemein gespannt war man auf das Solo u. Duett aus Schillers „Glocke“ von Romberg, an dem sich Fräulein Schwäble und die Herren Vöbele, Walter, Seyfert und Schreck beteiligten. Großartig war der Orchestervortrag: Duvertüre zu „Tell“. Nur schade, daß die Aussicht nicht besser für die Ruhe sorgte, damit man hätte ungestört lauschen können. Die Rezitationen hatten die beiden Frä. Schwäble und die Herren Wagner, Walter und Gulde übernommen. Die

herrlichsten Gedichte: Die Worte des Glaubens, die Worte des Wahns, Würde der Frauen und der Tugend kamen zum Vortrag. Sehr gut wurden auch der Monolog und der Dialog aus Schillers Tell von den Herren Vöbele und Walter gegeben. Vor Ende des ersten Teils hatten wir das Vergnügen, Herrn Stadtvater Thaidigsmann als Festredner zu hören. Nur schade, daß es einem Teil der Zuhörer nicht möglich war, seine Worte zu hören. Er verbreitete sich hauptsächlich über Schillers Begeisterung für ein ideales Familienleben und für die Vaterlandsliebe. Wohlbefriedigt verließen die Gäste um 8 Uhr die Festhalle. Die Festdamen und die verschiedenen Vereine gingen nun jedes seinem Vergnügen nach, um sich am Abend wieder zum Fackelzug zu sammeln. Einen gar hübschen Anblick gewährte die durchziehende, mit Fackeln und Lampions bewaffnete Menge von der Höhe aus. Vor den Höhenfeuern war die Schillerbüste aufgestellt, welcher eine Huldigung dargebracht wurde. Der Viederkranz und die Musikkapelle verschönten noch den Abend mit ihren Vorträgen. Unter Jubel und Freudenbezeugungen kehrte die ungezählte Menge in die Stadt zurück, wobei ihr noch vergönnt war, verschiedene Villen in zauberhaftem Lichte zu schauen. Wenn wir auf diese beiden Festtage zurückblicken, so muß gewiß jedermann sagen, daß es Willbad nicht daran fehlen ließ, unsern lieben allverehrten Dichter Schiller in würdiger Weise zu feiern. Dank sei den Kollegien für Verwilligung der hübschen Summe, Dank auch dem Komitee und allen denen, die sich in aufopfernder Weise dafür hergaben, das Fest zu verschönern. Möge ihre Mühe nicht vergebens sein, sondern dazu beitragen, auch in unserm Willbad Schillers Geist zu wecken.

Letzte Nachrichten.

Strasbourg, 9. Mai. Der Kaiser nahm heute die Parade über die hiesige Garnison ab. Das Frühstück wurde beim kommandierenden General eingenommen.
Budapest, 9. Mai. In der Nähe der Stadt Szatmar-Nemeti kippte bei der Ueberfahrt über den Szamosfluß ein Boot un. 11 Mädchen ertranken.

Moskau, 9. Mai. Der Kongress der Semstwo-Vertrere verwarf den beratenden Charakter der Selbstverwaltung mit allen gegen 13 Stimmen.
London, 9. Mai. Der japanische Gesandte hat bezüglich des Aufenthalts der japanischen Flotte in der französischen Gewässern dem Reiterbureau gegenüber die Erklärung abgegeben: Die Lage ist eine sehr schwierige, aber sie kann in keiner Weise als eine kritische angesehen werden, solange die französische Regierung gewillt ist, strengste Neutralität aufrecht zu erhalten. Dies ist unsere Meinung nach der Fall.

Barometer. Stand 10 Uhr vormittags.

gestern	heute	
780	780	
770	770	
760	760	
750	750	
740	740	Sehr trocken
730	730	Eben
720	720	Veränderlich
710	710	Regen
700	700	Stürmisch
690	690	

Forstamt Willbad. Der Grasertrag pro 1905

vom Polsterplatz und Viehtrieb beim Lautenhof, der Nickenwiese, dem Feldweg durch die Kollerwiese, dem oberhalb der neuen Saatschule liegenden Stück des Gustrifackers, der Böschung an der alten Staatsstraße bei der Kälbermühle, dem Gustrifschleifweg und einem Streifen zwischen der alten und neuen Staatsstraße, der Rohrmühlwiese (1,38 ha) wird am Montag den 15. Mai vormittags 8 Uhr auf der Forstamtskanzlei verkauft.

Forstamt Neuenbürg. Stangen- und Reifig-Verkauf.

Am Mittwoch den 10. Mai, abends halb 7 Uhr kommen im Schloßwäldle dahier bei der Ruine in kleinen Losen zum Verkauf:
Stangen. Nadelholz: 7 Baustrangen, 13 Jagstrangen und 13 Hopfenstrangen; Laubholz verschiedener Arten: 40 Derbstrangen.
Reifig. Reispfingel: 2 Eichen und 82 übriges Laubholz; Schlagraum: 420 geschätzte Wellen in 8 Losen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes und der Schlagraumlose 1/7 Uhr an der Bord. Schloßsteige bei der großen Wegmoutstiefe.

Ein zuverlässiges Mädchen

zur Versorgung der Kinder und Mithilfe im Haushalt findet sofort Stelle.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl. [1905]
 Ein tüchtiges braves

Mädchen

welches im Zimmerdienst bewandert ist, sucht Stelle als Zimmermädchen.

Näheres in der Exp. d. Bl. [1905]

Milchwirtschaft Gartenhaus.

Ruh- und Ziegenmilch (stets frisch) wird täglich verabreicht.

Wollmer oberhalb der Turnhalle

Gras-Zettel.

Die Liebhaber von Grasszetteln aus Staats- und Stadtwald Willbad werden aufgefordert, ihr Gesuch beim Stadtschultheißenamt Willbad oder den Anwaltämtern Sprossenhaus und Nonnenmühl spätestens bis 20. Mai einzureichen.

Nachträglich einlaufende Gesuche können nicht berücksichtigt werden. Willbad, den 10. Mai 1905. Stadtschultheißenamt: Bähner.

Willbad.

Bewerber-Aufruf.

Die Bewerber um eine Dienstmannstelle für die Saison 1905 haben sich unter Nachweisung ihrer Kauionsfähigkeit am Samstag den 13. Mai 1905, vorm. 11 Uhr bei der unterzeichneten Stelle zu melden. Den 10. Mai 1905. Stadtschultheißenamt Bähner.

Für Brautausstattungen

sowie bei sonstigem Bedarf von Möbeln empfehle ich zu billigsten Preisen alle Sorten

Polster- u. Schreinermöbel, Betten u. s. w.

Es sollte daher Niemand versäumen, vor Einkauf von Aussteuer-Möbel mein großes Lager zu besichtigen und sich über die Ware und Preise zu informieren.

Eigene Polsterei und Schreinererei. Reinhard Sickinger Möbel- und Aussteuergeschäft Waisenhausplatz 8.

Gustav Kuch

empfiehlt:
Damen- und Kinderwäsche, Taschentücher
 sowie selbst angefertigte weiße Unterröcke. Handschuhe in Glace und Seide prima Qualität.

Mützen für Mädchen, seidene Charpes, Schürzen und Gürtel.
 Ferner neu eingetroffen:
Jackets, wasserdicke Wetterkragen, Staubmäntel, Kostüm-Röcke und Blousen zu allerbilligsten Preisen.

Wilhelm Treiber

Schuhmachermeister
 Hinter Hotel Klumpp beim König Karlsbad empfiehlt sein neu sortiertes
Schuhwaren-Lager
Chevreaux, Boxcalf u. Kalbleder
 für Herren, Damen und Kinder in allen Farben und nur erstklassigen Fabrikaten.
 Anfertigung nach Maß. Reparaturen prompt und billig.



Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.
 Kann in Kaffee, Thee, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne daß der Trinker es zu merken braucht.



Cozapulver ist mehr wert wie alle Reden der Welt über Enthaltensamkeit, denn es erzielt die wunderbare Wirkung, daß die Spirituosen dem Trinker nicht vorzukommen. Coza wirkt so still und sicher, daß Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne Mitwissen geben kann und ohne daß er zu merken braucht, was seine Besserung verursacht hat.
 Coza hat Tausende von Familien wieder gerettet, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf dem rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte Cozapulver besitzt, sendet es denjenigen, die es verlangen, eine Probe gratis. Es wird als ganz schädlich garantiert.
 Gratis-Probe Nr. 3702. COZA INSTITUTE (Dept. 3702)
 Schneiden Sie diesen Kupon aus, und schicken denselben noch heute an das Institut. — Briefe sind mit 20 Pfg. zu frankieren. 62, Chancery Lane, London, W. C. (England)

Lehr-Verträge, Schuld- und Bürgscheine, Gesuch um Zahlungsbefehl bei K. Amtsgericht, Gesuch u. Vollstreckungsbefehl b. K. Amtsgericht, Gesuch u. Zahlungsbefehl b. Gemeindegericht, Klage an das Gemeindegericht
 hält stets vorrätig die Buchdruckerei von Bernh. Hofmann.

